
kontaktbrief

schönstatt – jungmänner schweiz

nr. 9 juni 2009

www.schoenstatt.ch/jungmänner

Liebe Jungmänner

Am letzten Wochenende hatte ich bereits meine zweite Tagsatzung als Jungmännerchef zu meistern. Mit sieben anderen Jungmännern, den Vertretern aus den Regionen, wurde zum Beispiel bereits das Jahr 2010 ein bisschen geplant, oder über die Sommerlager gesprochen.

Ein weiteres Thema der Tagsatzung war die Delegiertentagung die am 6./7. Juni 09 in Quarten stattfand. An der Delegiertentagung nehmen Vertreter aller Regionen und Gliederungen teil, um über verschiedene Themen auszutauschen und vor allem ein neues Jahresmotto für die Schönstattbewegung zu suchen.

In diesem Jahr ist folgende Parole entstanden, die auch etwas der letztjährigen beinhaltet.

HIER UND HEUTE MIT DIR VERBINDLICH HANDELN

So lautet die neue Parole!

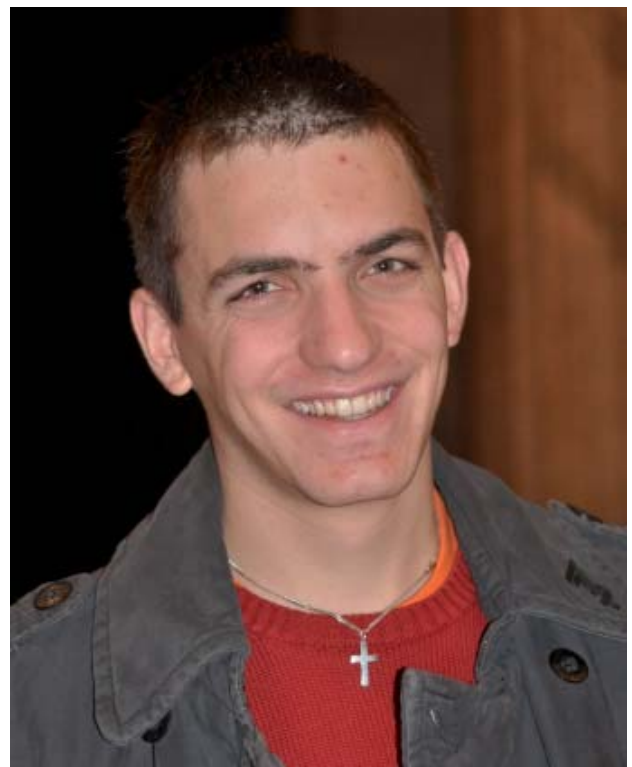
Am besten spricht mich der Teil „hier und heute handeln“ an. Damit ist gemeint, dass wir nicht immer warten sollen. Dann etwas machen, wenn die Idee oder interessierte Leute da sind. Jetzt!

Habe ich Lust eine neue Gruppe zu bilden oder mich mehr einzubringen? Einfach einmal wagen und Kollegen anfragen.

So könnte doch eine Sache aussehen. Logisch, mir ist völlig klar, dass es nicht so einfach gemacht ist. Man überlegt sich ja immer ob ich das kann, alles richtig mache oder was die Anderen denken. Vielleicht kann man ja auch jemanden zu etwas aufmuntern oder anspornen und ja gleich auch mithelfen...

Somit wünsche ich euch allen einen guten Sommer und erlebnisreiche Sommerlager.

Alles Gute, Sebastian



Sebastian Aerni Moderator der Tagsatzung (2.04 m)

WJT Grenchen

Schönstatt ist auch dabei

Bericht: Urs Mader Fotos: wjt.ch

Es hat viele junge Leute nach Grenchen an den diesjährigen deutschschweizer Weltjugendtag gezogen, über 600 an der Zahl. Darunter auch viele SchönstätterInnen. Mit dem Motto „Wir haben unsere Hoffnung auf den lebendigen Gott gesetzt“ hat uns das Thema „Hoffnung“ das ganze Wochenende über begleitet. Wir durften drei sehr interessante und spannende Impulse von Pater Johannes Lechner anhören. Drei Bischöfe waren zugegen, die spannende und verständliche Katechesen den Jungen Leuten vermittelten. Der Samstag war der Tag der Ateliers oder der Nächstenliebe. Wir hatten sehr viele Ateliers zur Auswahl, die wir besuchen konnten. Zwischen dem Film „The Human Experience“, verschiedenen Workshops zum Glauben und sportlich angehauchte Ateliers konnten wir davon zwei aussuchen. Am Samstag Abend versammelten sich dann alle in der Eusebiuskirche zur Vigilfeier. Mit einer Prozession durch die Stadt Grenchen zur christkatholischen Kirche fand diese Feier einen Abschluss. Im Anschluss fand das Jugendfestival statt. Verschiedene Newcomer gaben ihr Bestes, darunter Beach Coffee aus dem Wallis, Mac MC aus Kernten in Österreich und Delivered Soul aus dem Solothurnischen. Nach dieser aufgeheizten Phase wurde es dann wieder ruhiger. Der Schauplatz wurde wieder in die gegenüberliegende Kirche verschoben und der Abend fand seinen Abschluss mit einem Taizé-Abendgebet. Am Sonntag Morgen feierten wir die Heilige Messe, die der Jugendbischof Denis leitete. Nach dem offiziellen Abschluss nach der Messe, wurden wir nochmals mit Kuchen verwöhnt. Doch blieb den Meisten nicht mehr viel Zeit, da die Züge nicht warteten.

Am Meisten beeindruckte mich die Gastfreundschaft, die wir während des ganzen Wochenendes erleben durften. Viele Jugendliche wurden in verschiedenen Gastfamilien untergebracht. Neben einer warmen und gemütlichen Schlafgelegenheit, gab es auch einen super Zmorga.



Atelier der Schönstattjugend



erfreuliche Gespräche



Festival



Worship in der Kirche

Austausch

Mäju / Junge Frauen mit den Jungmännern

Bericht: Reto Koch Foto: Andrea Kempfer

Teilnehmer:

Andrea K., Manuela H.,
Nadja B., Xenia S.,
Sr. Angeline, Sr. Alessia,
Matthias W., Sebastian A.,
Tobias M., Raphael T.,
Reto K.

Am 07.03. trafen sich Vertreter der Jungmänner mit dem Führungskreis der Mädchenjugend zum alljährlichen Austausch. Aus familiärem Grund konnte Bischof Denis Deuliriat nicht bei uns sein, wie dies in vergangenen Jahren zur Tradition geworden war. Nach einem kurzen Einstieg im Heiligtum blickten wir nochmals auf die Anlässe des vergangenen Jahres zurück. Natürlich schauten wir auch auf das was kommen mag. So zum Beispiel steht der WJT09 in Grenchen, die Jugendgebetsnacht in Quarten oder auch die Delegiertenversammlung

im Juni in naher Zukunft auf dem Programm. Ein spezieller Block stellte das Vorstellen des Projekts „Misiones“ dar, es wurde angeregt diskutiert, erzählt, motiviert und Werbefilmen geschaut.

Den Abschluss bildete ein gemeinsamer Gottesdienst im Heiligtum, wo Pater Raffael die Frage aufwarf: „Wer ist für mich persönlich Jesus?“ Uns bleiben wertvolle Gespräche, ein sehr interessanter Austausch und gemütliche Momente in bester Erinnerung. Die Beteiligten freuen sich schon heute aufs Wiedertreffen im März 2010.



Gruppenfoto

**Live is short – live more:
die Spurensuche hilft**

Bericht: Raffael Rieger

Schon etliche Monate sind wir nun als Jungmänner (der Innerschweiz) mit unserem Motto „Live is short – live more“ unterwegs. Was hilft mir, mehr und intensiver zu leben? In Schönstatt kennen wir die menschliche Grundhaltung der Spurensuche. Um was geht es da? Spurensuche ist ein sich Zeit nehmen, inne zu halten und zu erspüren, was mich in meinem Leben und Alltag berührt und beschäftigt. Wer Spurensuche macht, versucht dann in diesen Erfahrungen die Spuren Gottes und seine Stimme zu entdecken. Wenn wir nun glauben, dass Gott uns durch das, was um uns herum und in uns drin geschieht, etwas sagen will und wir darin seine Spuren entdecken können, dann wäre es ja sinnvoll, immer wieder auf seine Stimme zu hören und zu versuchen, diese Stimme zu verstehen. Diese Stimme und

Haltung kann helfen, dass wir in unserem Leben gute Entscheidungen treffen können und dass wir jeweils das „richtige“ in Angriff nehmen. Ein Leben auf der Grundlage von guten Entscheidungen ist sicher „mehr“ und „intensiv“.

Nun gibt es aber ganz verschiedene „Stimmen“ in uns oder um uns herum. Vielleicht fragen wir uns manchmal: Welche Stimme ist Gottes Stimme? Was möchte er mir sagen? Welche Entscheidungen sind in seinem Sinn und somit auch richtig für mein Leben?

Es gibt in der christlichen Tradition die sogenannte Unterscheidung der Geister. Einige Fragen können uns helfen den Geist Gottes besser zu verstehen:

<i>Im allgemeinen und in der Regel spricht für die Herkunft vom Geist Gottes:</i>	<i>Im allgemeinen und in der Regel kommt nicht vom Geist Gottes und ist also nicht Wille Gottes:</i>
1. Wenn ich mir die nötige Zeit und Kraft dafür nehmen kann.	1. Was über meine Kräfte geht, was mich permanent überlastet und überfordert.
2. Wenn ich mir gut vorstellen kann, dass auch Jesus, Maria oder eine andere mir wichtige Person so entscheiden und handeln würde.	2. Was nicht zur Art und Handlungsweise Jesu oder Marias passt, wie ich sie kennen gelernt habe.
3. Wenn mir für ein Vorhaben gute Motive zur Verfügung stehen.	3. Was ich nur mit dauerndem Widerwillen und Ekel tun kann.
4. Wenn ein Vorhaben auch den Mut zur Verwirklichung weckt und in mir Glauben und Vertrauen hervorruft bzw. herausfordert.	4. Was maßlos und verstiegen anmutet, aufsehenerregend und sensationell auf mich und andere wirkt.
5. Wenn es der Liebe dient , Ausdruck der Hingabe ist und sie stärkt.	5. Was sich für mich und andere destruktiv auswirkt und deswegen lieblos ist.
6. Wenn sich etwas gut einfügt in die Grundbewegung (persönliches Ideal) meines Lebens.	6. Was meiner Beziehung zu Gott nicht gut tut. Was mir die Freude am Gebet raubt.

Ich kann auf das vertrauen, was vom Geist Gottes gewirkt wird.

Das ist jenes,

was **auf Dauer** und

tiefgreifend

froh und frei

macht!

Daten 2009

vieles tut sich

TM

Daten 2010

bereits reservieren!!

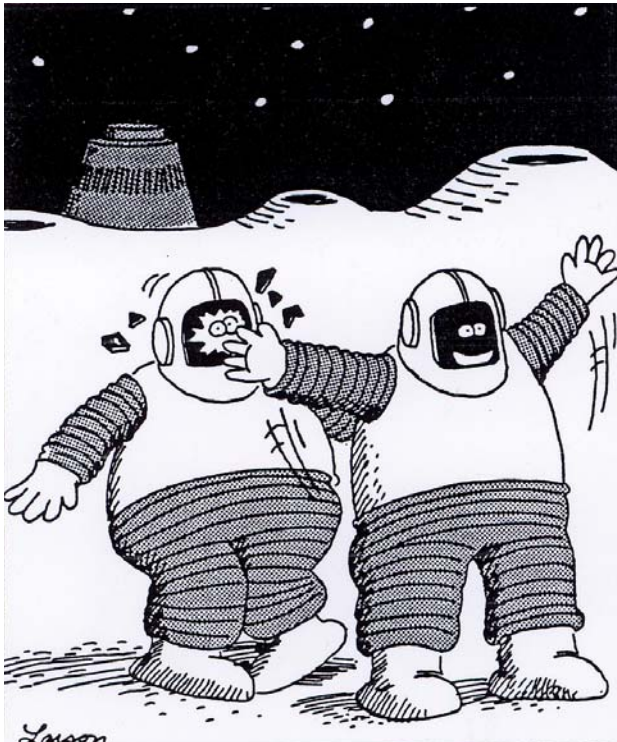
TM

Die Sommerlager haben immer noch freie Plätze!
Werbung lohnt sich auch jetzt noch...

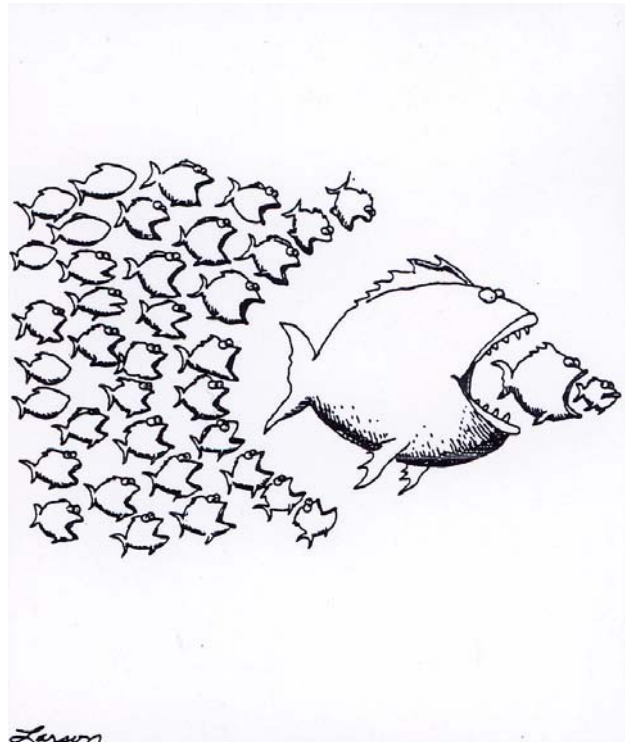
- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - 11. - 25. Juli 2009
Zeltlager, Siebnen - 18. – 25. Juli 2009
1 - wöchiges Haulager, Boltigen - 25. Juli – 2. August 2009
Lager Ü14, Südfrankreich - 22. August 2009
Einweihung Heiligtum Kroatien - 26. August 2009
Fackellauf Chur - 29. - 30. August 2009
FUBATU, Doppleschwand (LU) - 5. September 2009
Hochzeit Jan Amstutz - 12. September
Hochzeit Philipp Wirth - 19. September 2009
Grillplausch, Horw - 27. Sept. - 2. Okt. 2009
Herbstlager auf der
Alp Stierva für alle - 18. Oktober 2009
Parlamentstgung Innerschweiz - 23. Oktober 2009
Vigilnacht in Quarten - 24. Oktober 2009
Schönstatt life, Quarten - 31. Oktober 2009
Filmfestival, Brig - 14. / 15. November 2009
Lagernachtreffen für
alle Leiter (Leitertreffen) - 21./22. November 2009
Tagsatzung Brig - 5./6. Dezember 2009
Bündnistagung Quarten - 20. Dezember 2009
Gemeinschaftsgruppenstunde
Innerschweiz | <ul style="list-style-type: none"> - 2. - 3. Januar 2010
Walliser Leiterweekend, Leukerbad - 2.-3. Januar 2010
Winterplausch mit Mäju - 6.-7. Februar 2010
Nationales Hallenturnier Region Benken - 27.-28. Februar 2010
Ü14 Treffen - 13.-14. März 2010 (20.-21. März 2009)
Bischof / Mäju / TS - 5.-10. April 2010
Schönstattfahrt - 30. April - 2. Mai 2010
Lagervorbereitungsweekend ZELA - 1.-2. Mai 2010
Lagervorbereitungsweekend Hala - 12.-13. Mai 2010
Jugendgebetsnacht, Sarnen - 12.-13. Juni 2010
Delegiertentagung, Quarten - 19.-20. Juni 2010
Tagsatzung, St. Gallen - 12.-22. Juli 2010
ZELA - 10.-17. Juli 2010 1. Priorität
17.-24. Juli 2010 2. Priorität
HALA - 24. Juli - 1. August 2010
Ü14 Lager - 21.-22. August 2010
FUBATU, Wallis - 22. August 2010
Krönung im Wallis - 6. - 7. November
Lagernachtreffen - 3. - 9. Oktober 2010
HELA, Alp Stierva - 20.-21. November 2010
TS, Wallis - 11.-12. Dezember 2010
Bündnisstgung, Quarten |
|---|---|

Witze / Redaktion

Pater C. Horn / Tobias Meier / Jan Amstutz



„Wir haben es geschafft, mein Freund; der Mond!!“



ohne Worte...

Als der liebe Gott den Schweizer erschaffen hatte, war ihm dieser sogleich ans Herz gewachsen. Also fragte ihn der liebe Gott:

„Mein lieber Schweizer, was kann ich noch für dich tun?“

Der Schweizer wünschte sich schöne Berge mit saftigen grünen Wiesen und kristallklaren Gebirgsbächen. Gott erfüllte ihm diesen Wunsch und fragte wiederum:

„Was willst du noch?“

Darauf der Schweizer: „Jetzt wünsche ich mir auf den Weiden gesunde, glückliche Kühe, die die beste Milch auf der ganzen Welt geben.“ Gott erfüllte ihm auch diesen Wunsch, und der Schweizer molk eine der Kühe und ließ Gott ein Glas von der wunderbaren guten Milch kosten. Und wieder fragte Gott:

„Was willst du noch?“

„Zwei Franken fünfzig für die Milch!“

Reto meint: „MUUH“

Als der Pfarrer zu Beginn der heiligen Messe mit Bedauern feststellen muss, dass das Mikrophon nicht funktioniert, sagt er zum Volk: „Mit dem Mikrophon stimmt irgend etwas nicht.“ Prompt antworten die Gläubigen: „... und mit deinem Geiste!“

Herzlichen Dank allen „Freiwilligen“ Mitverfassern und Mitdenkern des Kontaktbriefes!

Druck und Versand:

Familie Koch, Sargans (SG)
Lebensschule, Horw (LU)

Hast auch du ein Thema oder einen Beitrag, welcher deiner Meinung nach in den nächsten Kontaktbrief gehört, so melde dich bei der TS. Auch für Bemerkungen oder Änderungsvorschlägen sind wir offen. Schliesslich wollen wir „GEMEINSAM VERANTWORTUNG TRAGEN“

Die Tagsatzung (TS)